China gibt im Weltraum den Takt vor

Autor(en): **Vögeli, Urs**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **189 (2023)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1046451

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

China gibt im Weltraum den Takt vor

Im Schatten der parteipolitischen Zeichen, die am 20. Kongress der Kommunistischen Partei Chinas gesetzt wurden, fanden auch vermeintlich unbedeutende Verschiebungen statt. Mit Ernennungen in die obersten Führungsriegen wird die strategische Bedeutung des Weltraums gestärkt.

Urs Vögeli

Neben der spektakulären und personellen Zementierung der Macht Xi Jinpings (Jahrgang 1953) und seiner Entourage am vergangenen Parteikongress der Kommunistischen Partei Chinas (KPC) im Oktober 2022 haben hintergründige Verschiebungen stattgefunden, die darauf hindeuten, dass der Bereich Weltraum und Raumfahrt noch mehr an Bedeutung für China selber gewinnt, aber dadurch natürlich auch für den Rest der Welt.

Im Westen ist insbesondere die «New Space Economy», also die Privatisierung und Ökonomisierung des Weltraumsektors, das dominante Thema, obwohl auch hier im Hintergrund vorwiegend staatliche Gelder und Interessen ausschlaggebend sind. Die grossen Visionen und Projektionen kommen im Westen nicht von staatlichen Institutionen, sondern werden von Persönlichkeiten wie Elon Musk geprägt und inszeniert. In China wird das Weltraumthema von staatlicher Seite gepusht und strategisch geprägt. Dazu gab es personelle Veränderungen, die darauf hinweisen.

Veränderungen im inneren Führungszirkel

Xi ist es gelungen, eine eigene «Faction», also eine neue informelle Gruppierung zu bilden und damit die althergebrachten Cliquen zu marginalisieren.[1] Symbolhaft wurde etwa der ehemalige Präsident und Generalsekretär Hu Jintao (1942), der einer anderen «Faction» angehört, unrühmlich aus dem Plenum bugsiert.

Personell lassen sich aber auch andere strategische Weichenstellungen erkennen, die an diesem Parteikongress gestellt wurden. Eine bisher einmalige Betonung des Sicherheitsapparats durch Ernennungen von ehemaligen und amtierenden Persönlichkeiten aus den Bereichen Nachrichtendienst und innere Sicherheit sowie aus militärindustriellen Kreisen lassen aufhorchen. Wenig Beachtung fand aber bisher in den Debatten, dass bis in die inneren Zirkel der Partei und des Militärs inzwischen bewusst Personen Einsitz nehmen, die einen Bezug zum Thema Raumfahrt haben. Dem sogenannten «Cosmos-Club» gehören etwa folgende Personen des aktuellen Zentralkomitees der KPC an:[2]

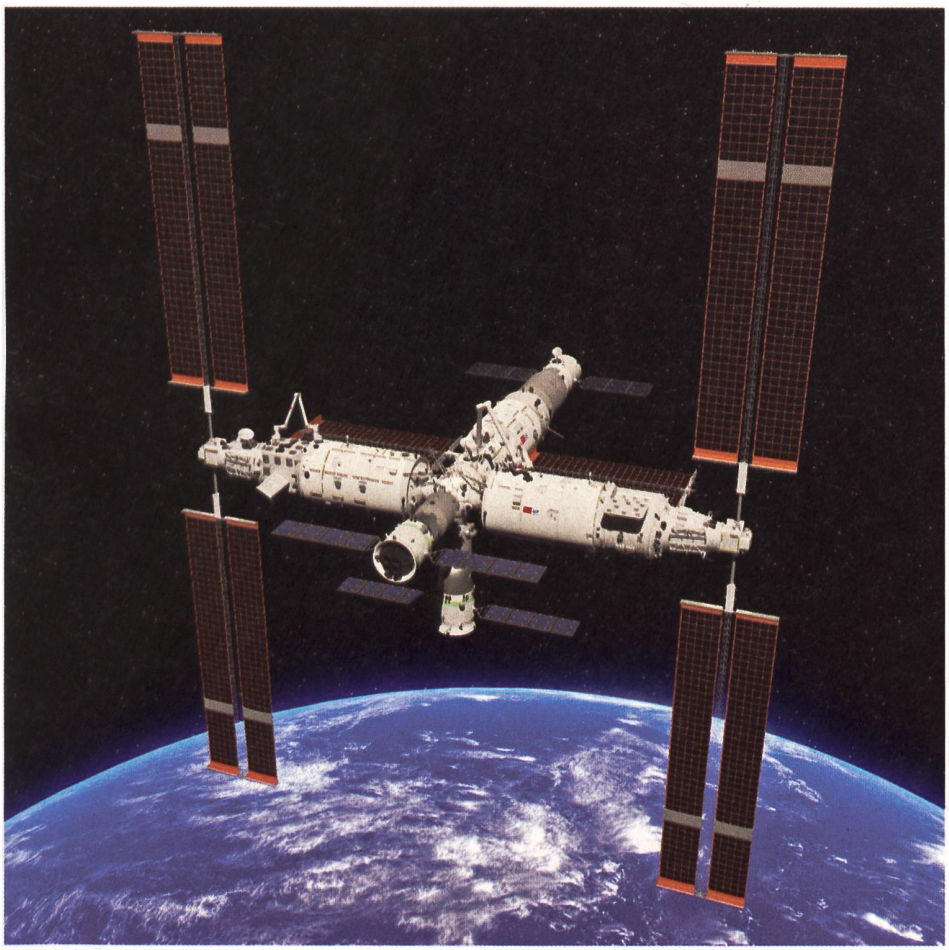
- → Ma Xingrui (1959) ist seit 2021 Parteisekretär der Xinjiang Uygur Autonomous Region und neu im 24-köpfigen Politbüro der KPC, dem zentralen Führungsorgan der Partei. Er ist Raumfahrtingenieur und gilt als Spitzenwissenschaftler. Zudem hat er Managementerfahrung in der Raumfahrtindustrie.
- → Yuan Jiajun (1962) ist seit 2022 Parteisekretär von Chongqing und sitzt ebenfalls im Politbüro. Er war unter anderem für Programme zur bemannten Raumfahrt zuständig.
- → Die Nummer zwei nach Xi in der Zentralen Militärkommission, dem obersten militärpolitischen und militärstrategischen Führungsorgan der Chinesischen Streitkräfte, ist General Zhang Youxia (1950). Er ist zugleich Mitglied im Politbüro. Er gilt als Veteran des sino-vietnamesischen Krieges und hat Erfahrung im Bereich der Militärtechnologie, insbesondere auch in der Domäne Weltraum.
- → Die Nummer vier in der Zentralen Militärkommission ist General Li Shangfu (1958). Er ist Chef der Abteilung für Waffenentwicklung und Kommandant des bemannten Raumfahrtprogramms Chinas (Projekt 921). Er ist Raumfahrtingenieur und war stellvertretender Kommandant der Strategic Support Force (SSF), die die Bereiche Raumfahrt, Cyber, strategischer Nachrichtendienst und psychologische Kriegsführung zusammenfasst.
- → Seit September 2022 ist Jin Zhuanglong (1964) Minister für Industrie und Informationstechnologie, welchem die Steuerung der Industriepolitik obliegt. Er ist ehemaliger Manager des China Aerospace Science and Technology Corps und war stellvertretender Direktor der China National Space Administration. Seine Ausbildung genoss er im Bereich Raumfahrttechnologie.
- → Bereits im August 2021 wurde Huai Jinpeng (1962) Bildungsminister. Er war zuvor Präsident der Beihang Universität, die auf Weltraumentwicklungen und Aviatik fokussiert ist.
- → Weiter können etwa Zhang Qingwei (1961), Parteichef in der Hunan Provinz und ehemaliger Manager in der Raumfahrtindustrie, sowie Tang Dengjie (1964), Minister für zivile Angelegenheiten und ehemaliger Direktor der Raumfahrtbehörde, dazugezählt werden.

Diese Ernennungen verweisen auf die integrierende Funktion unterschiedlicher Ebenen hin, die China stark fördert und sich im «holistich security concept» widerspiegelt. Themenfelder beherrscht man, wenn man integral und vernetzt operiert; das heisst, dass Militär, Wissenschaft und Forschung, aber auch die Wirtschaft und Diplomatie Teil einer integralen Sicherheitsarchitektur darstellen. Der Weltraum wird für China die nächste Front sein.

Aufholjagd im Weltraumbereich

Diverse Fakten, um sich im Bereich Weltraum zu etablieren, hat China in den letzten zehn Jahren bereits geschaffen. Dazu zählt etwa die Mission Chang'e 4. Dem Rover, mit Relaissatellit verbunden, gelang die spektakuläre Landung auf der Rückseite des Mondes 2019. Mit der Mission Tianwen-1 mit Rover und Relaissatellit gelang 2021 ebenfalls ein Meilenstein mit der Landung auf dem Mars.

Seit Juni 2022 hat China zudem mit Tiangong eine ständig besetzte Raumstation. Dies in Zeiten in denen die westlich-russische International Space Station (ISS) langsam an ihr Lebensende kommt, gleichzeitig die westlichen Projekte wie Artemis und Lunar Gateway (Raumstation um den Mond) teilweise mit Kritik und Verzögerungen zu kämpfen haben. Die westlichen geopolitischen Entwicklungen sind jedoch eher als Reaktion zu lesen, wo hingegen die chinesischen Bestrebungen langfristig und ganzheitlich ausgerichtet sind. Zudem könnte mit grosser Wahrscheinlichkeit ab einem gewissen Zeitpunkt in naher Zukunft eine Ablösung der westlich-russischen Koope-



◀ **Eine künstlerische Darstellung der chinesischen Raumstation. Rechts und links die Wissenschaftsmodule, hinten das Kernmodul und ein Tianzhou-Raumtransporter, vorne und unten je ein Shenzhou-Raumschiff.** Bild: Wikimedia

ration durch eine chinesisch-russische Zusammenarbeit stattfinden.

Raumfahrt als geostrategisches Asset

Raumfahrt wird von China bewusst für Wissenschaftsdiplomatie eingesetzt, etwa mit Plänen für ein internationales Monddorf, hauptsächlich zusammen mit Russland und Staaten aus Südamerika und Nahost. Geschickt wird das Narrativ der friedlichen Forschung, Erkundung und Entwicklung im All aufgebaut, dabei im Sinne der Seidenstrassen die Offenheit und Zusammenarbeit betont. Die Weltraumpolitik Chinas kann somit als solare Seidenstrasse bezeichnet werden. Sie ist multioptional und strategisch ausgerichtet. Denn gleichzeitig geht es um Technologievorherrschaft, also auch darum, Innovationen voranzutreiben und Abhängigkeiten vom Westen abzubauen.

Multioptionalität bedeutet trotz der Langfristigkeit aktuell den operativen Einsatz von Satellitentechnologie im Bereich Navigation, Kommunikationsnetzwerke und Erdbeobachtung. Mittelfristig geht es um Technologiesprünge, beispielsweise im Bereich künstliche Intelligenz, neue Materialien, Quantencomputer oder 3D-Druck. China ist zudem wahrscheinlich bestrebt, damit den Kampf um Deutungshoheit voranzutreiben, indem beispielsweise zukünftige Ansprüche vorbereitet werden. Denkbar wäre etwa analog zum Südchinesischen Meer die Proklamation einer Solaren Nine Dash Line oder analog zur aktiven Arktispolitik Chinas die Selbstdeklaration Chinas als Mond- oder Mars-Staat. In den Fokus rücken könnten dabei die astrostrategisch wichtigen Lagrange-Punkte. Das sind seltene Punkte zwischen Himmelskörpern, an denen das Parkieren von Objekten keinen Treibstoff braucht und an dem sich die relative Positionierung zu den zwei Himmelskörpern nicht ändert.

Militarisierung der Raumfahrt

Die chinesische Doktrin der Civil-Military-Fusion sowie die dreifache und verwobene Führungsstruktur zwischen Partei, Staat und Volksbefreiungsarmee lassen denn auch eine holistische Sicherheitspolitik zu, die nicht nach westlichen Mustern in militärisch, zivil oder Dual Use unterteilt werden kann. Alles kann zur geostrategischen Nutzung eingesetzt werden. Die Raumfahrtindustrie in China, sowie im Speziellen die bemannte Raumfahrt, ist stark militärisch geprägt.

Auch im Westen sind Rüstungsindustrie und Weltraumindustrie nahe Verwandte. Die bemannte Raumfahrt und die strategisch grossen Raumfahrtprogramme werden in China aber direkt militärisch gesteuert. Die direkt der zentralen Militärkommission unterstellte SSF vereint denn auch Weltraumaktivitäten, Cyber-Kriegsführung, Nachrichtendienst und psychologische Operationen auf einmalige Weise.

Auch die USA haben mit der Gründung der US Space Force eine weitere Militarisierung des Weltraums geprägt. Innovationspolitik, Raumfahrt und Rüstung sind hier ebenso strategisch verschränkt. Die chinesische Führung hat nun jedoch mit den Ernennungen in der Partei im Oktober 2022 einen neuen Massstab gesetzt und die Wichtigkeit der Raumfahrt und Weltraumforschung wie kaum ein anderes Land installiert und somit zum strategischen Programm erklärt. Der Trend zeigt sich jedoch auf der ganzen Welt: Neue Optionen, wirtschaftliche Opportunitäten und die Ökonomisierung ermöglichen es Staaten immer mehr, eigene Raumfahrtprogramme im kleinen und grösseren Massstab aufzubauen. China wird hier eine Vorreiterrolle übernehmen wollen und wird dies auch diplomatisch und geopolitisch einsetzen. ■

1 SIGA (2023): Xi's Top Leadership Network, SIGA-Study.

2 Li, Cheng (2022): The Rapid Rise of the «Cosmos Club» in the Xi Jinping Era. China US Fokus. https://www.chinausfocus.com/2022-CPC-congress/the-rapid-rise-of-the-cosmos-club-in-the-xi-jinping-era Und Shunsuke, Tabeta (2022): Xi promotes «aerospace clique» to counter U.S. as a defense power. Nikkei Asia. https://asia.nikkei.com/Politics/China-s-party-congress/Xi-promotes-aerospace-clique-to-counter-U.S.-as-a-defense-power

Oberstlt Urs Vögeli
MA in Politikwissenschaft und Geografie
Swiss Institute for Global Affairs
3011 Bern
www.globalaffairs.ch